

RUDOLF HANS BARTSCH,
K. U. K. OBERLEUTNANT
Wien, VII. Kriegsarchiv, Stiflgasse 2.

08

Lieber Freund!

Zeitpunkt bezüglichem Dank
für alle Deine liebe Mühe-
waltung! Ich bin sehr wohl
krank, bitte Dir daher bezüglich,
Deine gütige Anweisung zu
geben zu führen, wie ich das
in folgendem verbleibe.

Das allem hoffe ich die
Gemeine von Wappenstein Wappenberg
bisher, Reines Ende von dem
gehörigen Gewissen zu führen,
zu dem ich die „Ritt“ fingebe,
die anderen fünf mit mir nicht
wützen.

Wenn bitte ich Sie bezüglich,
ihnen zu sagen, dass mir 1000 Mk.
gleich viel lieber sind, als 1200.-
Höher, weil ich verhoffentlich
noch den Rinderwiederkäuf
wegen mir diese Rinder noch
gelassen kommt.

Sie möchten die Güte haben
dies 1000.- bezüglich an
Sie mit zu befragen mit der
bis so gut und bestätigend
den Freigang für mich; nicht
wage? Diese Brief gibt die
Vollmacht. Und, ich bitte
Sie bezüglich, besuchen diese
Rinder für mich auf, bis
ich selber sie sehen kann.



Es ist das, weil meines gute
Freund auf's Geld wie das Ginz
auf die Ringein ist, und ich mir
die größte Gelegenheit zu einem
unabhängigen Tauschgelede
haben das ich wissen muß, um
ich ein paar Waisenkinder geschenkt
geben zu können. Also ich hole
mir die 1000 Mark bei Dir ab.



Das gleichzeitige der Buch
und Zimmeraufregung hat
Gott für Dank bewilligt, daß
siebe und Blutspinnen weg sind,
jedoch mir Geld 55 Pfennig
weg ganz nicht, ich wünschte diesen
Zustand dem Revolutionswilligen
da man dabei sehr sparen wird.

Die Tage bleibe ich noch zu
hause, nächsten Montag aber
folte ich dich schon Mittwoch zu
besuchen. Es wäre schön, wenn
Katharina inzusammen für
deine Flugzeugreise gesorgt
würde.

Mit einem sehr warmen
herzlichen Dank! Dein

~~Freund~~

Rudolf Haus

Bartsch

P. S. Das "Neue Wiener Tagblatt"
hört mit vollkommener Freie Land, nach
auf der Abdruck der "Rote" nicht vor
15. Dezember beginnen; so gerne bemüht
aber ich das nicht geschehen zu werden.
Das hier verzeichnete nicht vor Tagblatt 1909
Bartsch